Leibniz Universität Hannover
Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
Prof. Dr. Stefan Wielenberg
Sommersemester 2024

Seminar zur Internationalen Rechnungslegung (Belegnummer 371023)

Inhaltliches

Dieses Seminar behandelt aktuelle Fragen zur Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung, Unternehmensbewertung und weiteren bewertungsrelevanten Themenstellungen sowie deren ökonomische Hintergründe. Das Seminar wird vom Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung gemeinsam mit KPMG durchgeführt und betreut. Die jeweiligen Betreuer vom Institut und KPMG werden nach der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Seminarthemen

Bewertungsthemen:

1. *Die Berücksichtigung von Synergien in der Unternehmensbewertung – Chancen, Risiken und Methodik aus Erwerbersicht und Abbildung in der Bewertung am Beispiel eines Produktionsbetriebes*

Synergien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder -übernahmen können von unterschiedlicher Natur sein und den Wert des erworbenen Unternehmens wesentlich beeinflussen. Grundsätzlich kann zwischen echten und unechten Verbundeffekten differenziert werden. Was wird grundsätzlich unter Synergien verstanden und wo liegen die Unterschiede? Wie können diese in einer Unternehmensbewertung quantifiziert und berücksichtigt werden? Welchen Einfluss haben Synergien auf eine Planungsrechnung, die Kapitalkosten und damit die Bewertung?

2. *Eine hohe Inflation „schadet" dem Unternehmenswert? – Die Bedeutung der Inflationsentwicklung für die Unternehmensbewertung*

In Deutschland stieg die Inflationsrate in der letzten Zeit aufgrund verschiedener Faktoren, insbesondere gestiegener Energie- und Rohstoffpreise, Lieferengpässen aufgrund der Corona-Pandemie und einer erhöhten Nachfrage nach bestimmten Gütern und Dienstleistungen deutlich an. Doch wie beeinflusst eine hohe Inflation den Unternehmenswert? Wie wirkt eine Veränderung der

Kaufkraft der Kunden eines Unternehmens auf die Bewertung? Wie kann Inflation definiert und hinsichtlich verschiedener Kategorien unterschieden werden? Wie beeinflussen Inflationsraten die Planungsrechnung sowie die bewertungsrelevanten Kapitalkosten? Gehen Sie hierbei auch auf das Äquivalenzprinzip sowie Spezifitäten ausgewählter Branchensektoren ein.

3. ***Kundenbeziehungen als der wertvollste Vermögenswert eines Unternehmens – Bewertung anhand der Residualwertmethode (Multi-Period Excess Earnings Method – MEEM)***

Kundenbeziehungen sind essenziell für den Erfolg eines Unternehmens und können zumeist als wertvollster Vermögenswert betrachtet werden. Der Bewertung von Kundenbeziehungen unterliegt jedoch eine komplexe Methodik, da verschiedene Faktoren wie Kundenbindung und Kundenrentabilität berücksichtigt werden müssen. Die Residualwertmethode bietet eine Möglichkeit, den Wert von Kundenbeziehungen zu quantifizieren. Wie werden die bewertungsrelevanten Cashflows unter Berücksichtigung von Laufzeiten und Abschmelzungsraten (Churn Rate) abgeleitet? Gehen Sie zudem insbesondere auf die mögliche Gliederung von Kundengruppen, den zugrundeliegenden Kriterien und einer in der Bewertung zu berücksichtigenden Contributory Asset Charges anhand eines ausgewählten Beispiels ein.

4. ***Bewertung eines Mitarbeiterstamms im Rahmen eines Unternehmenserwerbs***

Im Rahmen von Unternehmenserwerben und der anschließenden Kaufpreisallokation nach IFRS 3 ist der Mitarbeiterstamm aufgrund fehlender Erfüllung der Ansatzkriterien nicht als gesonderter immaterieller Vermögenswert anzusetzen. Allerdings werden regelmäßig die Fluktuations- und Anlernkosten der Mitarbeiter bewertet. Warum wird ein Mitarbeiterstamm gesondert bewertet? Welcher Bewertungsansatz wird hierbei verfolgt? Können Mitarbeiter in Gruppen unterteilt werden und wenn ja, warum? Gehen Sie zudem auf die Berücksichtigung von Einarbeitung und Gewinnung von Mitarbeitern ein und erläutern Sie die Auswirkung des Werts des Mitarbeiterstamms auf die Residualwertmethode.

5. ***Berücksichtigung des Verschuldungsgrads bei der Bewertung von Unternehmen – Auswirkung der Kapitalstruktur bei erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit auf künftige finanzielle Überschüsse und Kapitalkosten***

Mit Beginn des Ukraine-Krieges sowie der historisch hohen Inflationsraten gerieten zahlreiche Unternehmen in wirtschaftliche Schieflage. Folge ist mitunter ein Anstieg der Verschuldung sowie der Insolvenzwahrscheinlichkeit. Mit dem neuen IDW Bewertungshinweis 1/2023 (ersetzt den IDW Praxishinweis 2/2018) gibt der IDW einen Leitfaden vor, wie im Rahmen von Unternehmensbewertungen mit unterschiedlichen Ausprägungen von Verschuldungsgraden auf die künftigen finanziellen Überschüsse und Kapitalkosten umgegangen werden sollte. Wie können die Besonderheiten des Verschuldungsgrads bei einer Unternehmensbewertung berücksichtigt werden? Was sind die Auswirkungen auf die künftigen finanziellen Überschüsse eines Unternehmens sowie deren Kapitalkosten?

Literaturhinweis: IDW Bewertungshinweis: Berücksichtigung des Verschuldungsgrads bei der Bewertung von Unternehmen (IDW BewH 5.011) [IDW Bewertungshinweis 1/2023]

Rechnungslegungsthemen:

6. ***ESMA-Schwerpunkt: Klimabezogene Angelegenheiten***

Die ESMA fordert weiterhin Konsistenz zwischen den Informationen zu klimabezogenen Angelegenheiten im IFRS-Abschluss, wobei der Schwerpunkt auf klimabezogenen Verpflichtungen und Zielen liegt. Zudem betont sie die Offenlegung von Informationen über die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze bzgl. Ansatz, Bewertung und Darstellung. Des Weiteren erwartet sie weiterhin, dass Klimarisiken bei der Beurteilung einer Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten berücksichtigt werden. Welche konkreten Inhalte sind durch die Unternehmen hierunter darzustellen? Welche Besonderheiten können sich bei den Rechnungslegungsgrundsätzen ergeben? Wo liegen Fehlerrisiken?

7. ***IFRS 2: Auswirkungen von klimabezogenen Zielen in der aktienbasierten Vergütung***

Unternehmen setzen regelmäßig anteilsbasierte Vergütungsprogramme auf, um insbesondere Führungskräfte langfristig zu incentivieren. Auch in anteilsbasierten Vergütungsprogrammen sind Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend zu finden. ESG-Komponenten sind dabei sowohl als sogenannte non-market performance conditions als auch in Form von non-vesting conditions vorzufinden. Was sind Beispiele für die jeweilige Art von Bedingung? Welcher Einfluss auf die anteilsbasierte Vergütung ergibt sich in Abhängigkeit von der Klassifizierung? Worin liegen die Herausforderungen bei der Quantifizierung?

8. ***IFRS 9: Auswirkungen von klimabezogenen Covenants und Kreditbedingungen***

Auch im Rahmen von Finanzierungsbedingungen beginnen neben den üblichen finanziellen Covenants auch nichtfinanzielle Covenants an Bedeutung zu gewinnen. Davon betroffen ist eine Vielzahl von Finanzierungen, die sowohl herkömmliche Darlehensfinanzierungen umfassen als auch spezifische Finanzierungen mit definiertem Umweltbezug. Welche Bilanzierungsvorschriften sind für die Beurteilung der Auswirkungen von spezifischen Covenants einschlägig? Welche Herausforderungen können sich für Unternehmen ergeben?

9. ***Power Purchase Agreements***

Power Purchase Agreements werden zunehmend von Unternehmen abgeschlossen, um Zugang zu sog. grüner Energie zu gewinnen. Dabei wird regelmäßig die produzierte Energiemenge von Solar- oder Windparks für einen längeren Zeitraum erworben. Diese Vereinbarungen eröffnen aus Sicht der IFRS-Bilanzierung diverse Fragestellungen und können signifikante Auswirkungen

auf die Bilanz und die GuV mit sich bringen. Unter anderem aufgrund der langen Laufzeit der Verträge und der hohen Strompreisvolatilität kann eine Bewertung der Strombeschaffungsverträge zum beizulegenden Zeitwert signifikante Auswirkungen haben. Dies gilt nicht nur für die unmittelbare Bilanzierung der Verträge, sondern z. B. auch für die Vorratsbewertung nach IAS 2 Inventories und ggf. Drohverlustrückstellungen für Absatz-geschäfte nach IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contigent Assets. Welche Bilanzierungsstandards sind im Detail zu beachten? Welche Fragestellungen ergeben sich insbesondere mit Blick auf IFRS 9?

Hinweise:

- Die Veranstaltung „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (271046 / 371046)" findet in Form eines ILIAS-Kurses statt. Den Link hierzu finden Sie in dem entsprechenden Stud.IP-Kurs. Die Teilnahme an der Veranstaltung wird empfohlen da die dort besprochenen Inhalte bei der Ausarbeitung der Seminararbeit zu beachten sind und als bekannt vorausgesetzt werden.
- Die eigenständige Suche und Verarbeitung geeigneter und weiterführender Literatur wird für alle Seminarthemen erwartet. Qualität der Literaturauswahl und -verarbeitung sind relevant für die Beurteilung der Seminarleistung.

Organisatorisches:

1. Seminarleistungen:
   a. Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit von ca. 20 – 30 Seiten (pro Thema zwei Bearbeiter mit einer gemeinsamen Arbeit)
   b. Seminarvortrag (ca. 30 – 40 Minuten pro Gruppe)
   c. Aktive Teilnahme am Blockseminar
2. Anmeldung mit Gruppen- und Themenpräferenzen bis zum 31.01.2024 per Webformular auf der Institutswebsite (https://www.rewp.uni-hannover.de/de/lehre/seminare). Die Auswahl der Seminarteilnehmer und die Zuordnung zu den Themen erfolgt am Institut.
3. Die Auswahl der Seminarteilnehmer und die Zuordnung zu den Themen erfolgt am Institut und werden bis 01.02.2024 bis 18 Uhr per Mail bekannt gegeben.
4. Das Formular für die verbindliche Anmeldung wird den ausgewählten Teilnehmern per Email zugeschickt und soll bis Donnerstag 05.02.2024 ausgefüllt an rohmann@rewp.uni-hannover.de zurückgeschickt werden.
5. Abgabefrist für die Hausarbeiten: Donnerstag 24.05.2024, 12.00 Uhr.
6. Geplanter Termin *Blockseminar*: wird noch bekannt gegeben.